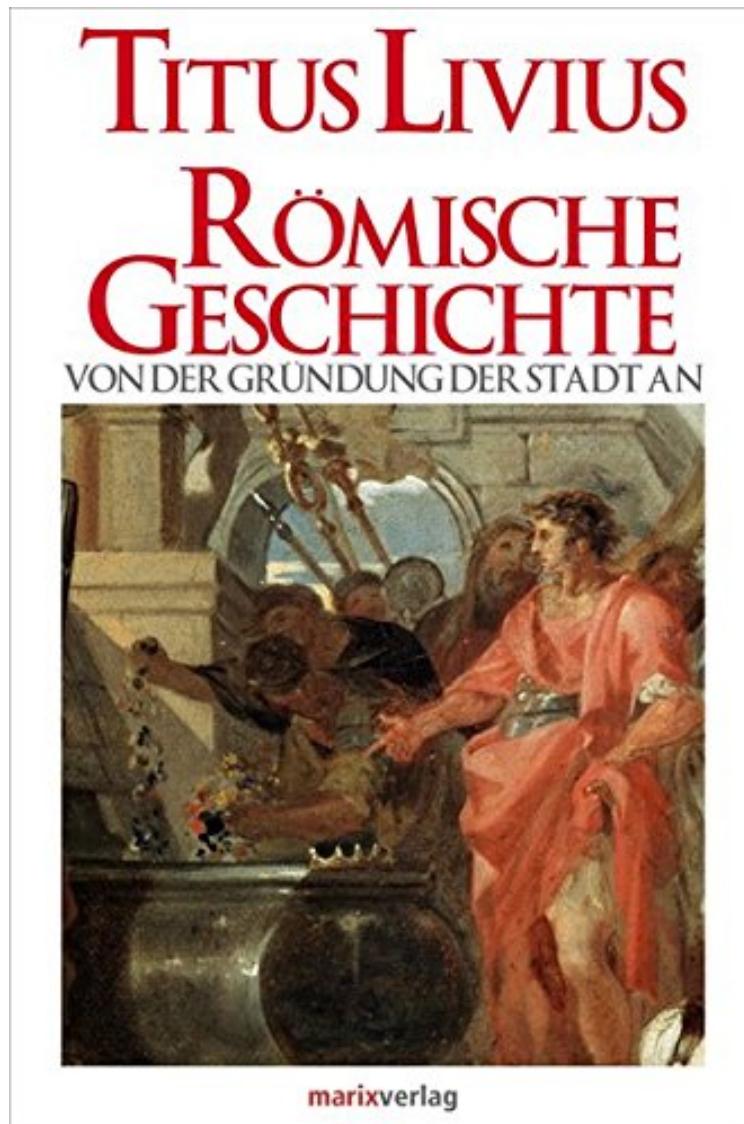


[Read and download] Rmische Geschichte: Von der Grndung der Stadt an

Rmische Geschichte: Von der Grndung der Stadt an

Von Titus Livius

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #514456 in BcherMarke: MarixverlagVerffentlicht am: 2009-07-15Abmessungen: 9.17 x 2.24b x 6.57l, Einband: Gebundene Ausgabe1280 Seiten | File size: 68.Mb

Von Titus Livius : Rmische Geschichte: Von der Grndung der Stadt an before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rmische Geschichte: Von der Grndung der Stadt an:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen22 von 24 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Finger weg!Von Tavor MaierAls ich das Buch bei bestellte, habe ich mich leider durch die Produktinformation und eine der Rezensionen verfhren lassen. Ich dachte, eine gewisse Lenelotte Miller sei die bersetzerin und hielt den Text daher fr eine Neubersetzung. Als ich das Buch dann in den Hnden hielt, stellte sich heraus, da Frau Miller nur die

"Herausgeberin" ist und es sich im Prinzip um die uralte und längst gemeinfreie Übersetzung Heusingers handelt, die sich überall im Netz kostenlos herunterladen lässt. Die Sprache der Heusinger-Übersetzung ist nicht nur verstaubt, sie muß auch schon zu ihrer Zeit im 19. Jhd. ein Unding gewesen sein. Erst recht für heutige Leser ist der Duktus und die Wortwahl eine tödliche Qual. Es sei denn, man zieht sich die (auf 1300 eng bedruckten Seiten) angehuften Sprachentgleisungen mit einer kräftigen Prise Galgenhumor rein. Das liest sich dann etwa so: "Was wäre die Folge gewesen, wenn jener Bürgerhaufe, ein Gemisch aus Hirten und Zusammenläufern, das seinen Völkerschaften entflohen war, unter dem Schutz eines unverletzlichen Heiligtums, mit der Freiheit oder wenigstens der Straflosigkeit beschenkt, von aller Furcht vor einem König befreit, von tribuzinischen Stürmen umgetrieben wäre und in einer ihm noch fremden Stadt sich mit den Vtern in Fehden eingelassen hätte, ehe noch Gattinnen und Kinder als Unterpfinder und die Liebe zum Wohnort selbst, an den man sich nur durch die Länge der Zeit gewöhnt, sie zum Gemeinsinn vereinigt hätte." (Buch 2, Kapitel 1, Zeilen 4 und 5). Ich könnte noch unzählige solcher Beispiele bringen. Im Grunde geht es in einem so fort. Bei mir setzten nach ca. einer Stunde Juckreiz und Pustelbildungen auf der Hautoberfläche ein. Nach einer weiteren Stunde kamen schwere Depressionen und suizidales Gedankengut dazu, denen ich zuletzt nur noch mit der doppelten Dosis eines sehr starken Antidepressivums begegnen konnte. Therapeutischerseits ist mir jetzt von einem weiteren Studium des Heusinger-Textes dringend abgeraten worden (zeitweilig wurde sogar an eine stationäre Einweisung in eine psychiatrische Klinik gedacht, was ich zuletzt nur durch das Versprechen abwenden konnte, mir eine andere Übersetzung zu besorgen). Das alles wäre für sich genommen schon schlimm genug! - Aber die Heusinger-Übersetzung ist nicht nur in stilistischer Hinsicht ein gemeingefährlicher Trauerfall, sie ist leider auch inhaltlich sehr unzuverlässig. Auch dafür ein Beispiel: "Die Freiheit selbst aber muß man mehr für darin gegründet halten, dass die Regierung der Konsuln auf ein Jahr festgesetzt wurde, als weil etwa an der königlichen Gewalt das mindeste geschmälert wäre." (Buch 2, Kapitel 1, Zeile 7) Das ist völlig falsch! Denn tatsächlich wurde beim Übergang zur Republik die königliche Gewalt nicht nur "geschmälert", sie wurde, wie jedes Kind weiß, abgeschafft! - Richtig hätte es heißen müssen: "Der Ursprung der Freiheit lag nicht darin, daß man den Konsuln weniger Macht als den Königen zubilligt hätte, sondern darin, daß man ihre Amtszeit auf ein Jahr begrenzte." Aber wem wundert's? Der Übersetzer war schließlich ein braver Bückling seines Königs. Abgesehen von den schon erwähnten Übersetzungsmängeln ist der Vollständigkeit halber noch anzumerken, daß die Ausgabe des Marixverlags ohne einen wissenschaftlichen Apparat daher kommt. Ich konnte weder ein editorisches Vorwort, noch eine Einleitung, noch ein Nachwort, noch einen Textkommentar, noch ein Register oder sonst irgendetwas Hilfreiches finden, nichts, keine einzige Zeile! Tüchtig wie sie sind, haben die cleveren Marixleute einfach nur mit einem eingescannten Text (Copy Paste), den sie im Internet heruntergeladen haben, frisches Papier bedruckt und das Ganze in zusammengebundener Form auf den Markt geschmissen. Wozu sie dazu eine 'Herausgeberin' brauchten, wäre ein Rätsel, könnte man sich nicht schon längst denken, wozu es geht: Frau "Dr. Lenelotte Müller" ist im Prinzip so was Ähnliches wie der "Dr. Oetker" in der Backpulverbranche oder der legendäre "Dr. Sommer" der Bravo. Hier soll einfach nur der Anschein einer seriösen Edition erweckt werden, damit dumme Leute - wie ich - so blind sind, für diesen Mist die Kreditkarte zu ziehen. Ich könnte mich echt in den Hintern beißen... Normalerweise vergeb ich zwei Punkte, wenn ein Buch wenigstens nicht vom Druckfehlerteufel heimgesucht wurde. Da dies hier aber nicht der Fall ist (ich habe mir sagen lassen, daß beim Einscannen immer wieder sog. "Lesefehler" unterlaufen, die von einem Lektor, der in manchen Fällen auch der "Herausgeber" sein kann, gegengelesen werden müssen, falls man Rechtschreibfehler überhaupt als störend empfindet), gebe ich nur einen Punkt. Wofür, weiß ich selber nicht, wahrscheinlich nur deshalb, weil weniger nicht möglich ist. Für das hier angezeigte Buch müßte man ausnahmsweise auch mal eine Minusskala zulassen. 16 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Günstige Textausgabe leider mit einigen Makeln Von Silberregen Ich habe vor einiger Zeit dieses Buch bereits bewertet und ihm damals vier Sterne gegeben. Nach vollständiger Lektüre nun, muss ich meine voreilige Bewertung zurückziehen und leider nach unten anpassen. Diese Ausgabe beginnt ganz ordentlich (auch wenn ich persönlich einen Textkommentar vermisse), im zweiten Teil aber hufen sich peinliche Fehler (z.B. falsche Wiedergabe von Namen: "Casus" statt "Gaius" etc.). Das ist sehr schade und trübt die anfängliche Freude, eine günstige Textausgabe erstanden zu haben. :((marixverlag: hier besteht Verbesserungsbedarf! 5 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ab urbe condita Von Günter Nawe "Herodot" Er war zwar nicht unbedingt der Schrecken aller Lateinschüler, immerhin haben aber seine Texte beziehungsweise ihre Übersetzung manchem schon ein wenig Kopfzerbrechen gemacht. Trotzdem - oder gerade deswegen: Titus Livius zu lesen ist heute ein wahres Vergnügen. Vor allem, wenn sein bedeutendstes Werk: "Römische Geschichte von der Gründung der Stadt an" in einer so vorzüglichen Übersetzung vorliegt. "Ab urbe condita" ist zum geflügelten Wort geworden. Das Zitat ist nicht nur von Titus Livius Patavinus (um 59 v. Chr. - etwa 17 n. Chr.). Er hat sich auch daran gehalten, in dem er wirklich "von Gründung der Stadt an" seine "Römische Geschichte" mit größter Genauigkeit aufgezeichnet hat. Dabei bewies er sich nicht nur als ausgezeichnete Historiker, sondern auch als blendender Schriftsteller. Für ihn war Rom zu Ruhm und Glorie auserkoren. Dass es auch andere Zeiten geben sollte, die dieses Einsatzen konterkarieren sollten - er konnte und wollte es vielleicht auch nicht wissen. Wir, die Nachgeborenen, die immer noch ein wenig von dem römischen Erbe profitieren, können jetzt anhand dieser sehr schönen Ausgabe der "Römischen Geschichte" Gewinn bringend nachlesen, wie es war - oder wie Mommsen sagte, gewesen sein könnte.

Produktbeschreibung Von der Gründung der Stadt an Gebundenes Buch Wir leben in einer Zeit, "in der wir weder unsere Fehler, noch die Heilmittel dagegen ertragen können", schreibt T. Livius Patavinus (um 59 v. Chr. - um 17 n. Chr.) im Proömium seines monumentalen Werkes über römische Geschichte ab urbe condita (von der Gründung der Stadt an). In 142 Büchern antiker Zählung stellte er chronologisch in bemerkenswerter Anschaulichkeit und nicht ohne Anekdoten von hohem Unterhaltungswert, aber auch mit klaren und versteckten Stellungnahmen dar, was sich nach der Sage oder tatsächlich in Rom seit 753 v. Chr. bis zu seiner eigenen Lebenszeit unter Kaiser Augustus ereignete. Erhalten sind aus dem Gesamtwerk die Bücher 1-10 (753 bis 293 v. Chr.) und 21-45 (218 bis 167 v. Chr.), alles übrige nur in Inhaltsangaben, Fragmenten und Zusammenfassungen. Der Marix Verlag legt hiermit eine deutsche Ausgabe aller erhaltenen Bücher dieser wirkmächtigen Darstellung römischer Geschichte vor.

Kurzbeschreibung Der Marix Verlag legt hiermit eine deutsche Ausgabe aller erhaltenen Bücher dieser wirkmächtigen Darstellung römischer Geschichte vor. Wir leben in einer Zeit, in der wir weder unsere Fehler, noch die Heilmittel dagegen ertragen können, schreibt T. Livius Patavinus (um 59 v. Chr. -- um 17 n. Chr.) im Proömium seines monumentalen Werkes über römische Geschichte /ab urbe condita/ (von der Gründung der Stadt an). In 142 Büchern antiker Zählung stellte er chronologisch in bemerkenswerter Anschaulichkeit und nicht ohne Anekdoten von hohem Unterhaltungswert, aber auch mit klaren und versteckten Stellungnahmen dar, was sich nach der Sage oder tatsächlich in Rom seit 753 v. Chr. bis zu seiner eigenen Lebenszeit unter Kaiser Augustus ereignete. Erhalten sind aus dem Gesamtwerk die Bücher 1-10 (753 bis 293 v. Chr.) und 21-45 (218 bis 167 v. Chr.), alles übrige nur in Inhaltsangaben, Fragmenten und Zusammenfassungen. über den Autor und weitere Mitwirkende Dr. Lenelotte Müller studierte Geschichte, Latein und evangelische Theologie in Saarbrücken, Basel und Mainz; die Promotion in Geschichte folgte im Jahr 2000; seit 2001 unterrichtet sie an einem Gymnasium in Speyer. Im Marix Verlag sind ihre Übersetzungen der ENZYKLOPÄDIE DES ISIDOR VON SEVILLA, der CICERO-Briefe und Senecas VOM GLÜCKLICHEN LEBEN erschienen. Sie ist Mitherausgeberin der 2-bändigen PLINIUS-Ausgabe.